





Table of stock market data including Dividende pro 1865, various bonds (e.g., Rhein-Nahe gar., Preussische Fonds), and exchange rates (Wechselcourse).

Bekanntmachung. Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Meißner, in Firma Gustav Meißner zu Stettin, der Gemeinsschuldner die Schließung eines Aktors beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberichtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf den 2. Oktober 1866, Vormittags 11 Uhr, in dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden.

Brennholz-Verkauf im Revier Armenheide. Dienstag, den 2. October d. J., Morgens 10 Uhr, sollen folgende, in der Armenheider Forst pro 1866 eingeschlagene und jetzt trockene Brennholzer, nämlich: 1. 44 1/2 Klafter Kiefern-Kloben, 2. 3 Klafter Buchen-Kloben, 3. 233 1/2 Klafter Kiefern-Stubben in unserm Geschäftslokale, neue Königsstraße Nr. 12 parterre, öffentlich meistbietend in Loosen von 1 bis 12 Klaftern verkauft werden.

EXTRAFABRIK nach Swinemünde und zurück am Sonntag, den 30. September cr., durch das Personen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“ Capt. Diedrichsen. Abfahrt von Stettin 6 1/2 Uhr Morgens. Rückfahrt von Swinemünde 5 Uhr Abends. Preis für hin und zurück 1 Thaler. Kinder die Hälfte. Billets sind an Bord des Schiffes zu lösen. J. F. Braeunlich. Stettin, Frauenstraße 22.

Dampfschiffahrt. Stettin—Kiel (Hamburg, Altona). A. I. Dampfer „Ceres“, Capitain Braun, von Stettin jeden Mittwoch Mittags; von Kiel Sonnabends. Zwischen Stettin und Hamburg werden Güter zur Durchfracht von 9 Sgr resp. 10 Sgr pr. Ctr. befördert. Cajüte 4 Rth., Deckplatz 2 Rth. Rud. Christ. Griebel in Stettin. Der Verkauf aus meiner Original-Negretti-Stammherde beginnt am 13. October d. J. A. Krantz. Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2 1/2—1 1/2 Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galawiese 30.

Bekanntmachung. Zur Pflanzung der Staats-Chauffeen im Randower Kreise sollen in diesem Herbst a. für die Berlin-Stettiner Chauffee: Station 15,20—15,46 100 Stück Ebereschensämme, Station 18,42—18,72 150 Stück saure Kirschenstämme; b. für die Stettin-Basewalker Chauffee: Station 1,86—2,30 190 Stück saure Kirschenstämme geliefert werden. Versiegelte Offerten sind bis zum 13. October d. J., Mittags 12 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Louisenstraße Nr. 4, abzugeben, auch können dieselben vorher die Bedingungen eingesehen werden. Stettin, den 25. September 1866. Der Bau-Inspektor gez. Thoemer. Aufnahme in die Ottofschule Sonnabend, 29. September, Vormittags 9 Uhr. Stettin, den 26. September 1866. Hess.

Elisabeth-Schule. Der Winter-Cursus in unserer höheren Töchterschule beginnt Dienstag, den 9. October. Anmeldungen nur noch für die unteren und oberen Klassen nimmt an Herr Rektor Bischoff, Rossmarkt Nr. 6, 4 Treppen. Pommerische Obstbaum- und Gehölzschule zu Radekow bei Tantow (Berlin-Stettiner Bahn). Der neue Katalog pro 1866/67 ist erschienen und frei und gratis zu beziehen. Das Freischützengut Kelpin von ca. 240 Morgen, 1/2 Roggen, 2/3 Weizenboden, lebendem und todtem Inventarium, Saaten etc., ist sofort für den festen Preis von 8000 Rth., bei 3- bis 4000 Rth. Anzahlung, zu verkaufen und zu übergeben. Es liegt 3/4 Preuß. Meilen von Karthaus, 1/2 Meile von der Chauffee, 4 Meilen von Danzig. Heyen. Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Zum Wohnungswechsel machen wir auf unser großes Lager von Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Möbelstoffen, Ledertuchen etc. ganz besonders aufmerksam. Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Die kleinen Feiden und Freuden des Ehestandes. Eine Alltagsgeschichte von A. Cosmar. (Fortsetzung.) Martha holte nun alle im Hause befindlichen Kochbücher herbei, eine formliche kleine Bibliothek. Wenn sie auch sämtlich noch so neu waren, als wenn sie eben aus dem Buchladen geholt worden, so bewies ihre große Anzahl dennoch, daß Julie die Absicht gehabt hatte, eine gute Wirthin werden zu wollen. Martha besaß ein angeborenes praktisches Talent, und obgleich sie von der edeln Kochkunst nicht mehr wie ein neugeborenes Kind verstand, so fand ihr weiblicher Scharfblick doch sehr bald ein paar Gerichte heraus, die sie auch ohne Vorkenntniß hoffte zu Stande zu bringen. Die jungen Hühner, die sie hatte in der Küche hängen sehen, dürfen nicht umkommen, war ihr erster Gedanke gewesen, und — Hühnerbraten, wie es im Kochbuch stand, war ja kinderleicht. Geschmückt mit einer Küchenschürze aus Julie's Ausstattung trat Martha ihr neues Amt an. Tags zuvor war Markttag gewesen, und Julie hatte zur Ankunft der Schwester tüchtig einkaufen lassen; das kam Martha außerordentlich zu statten — das Suppenfleisch und Alles, um die daraus bereitete Suppe schmackhaft zu machen, war vorhanden, Martha brauchte nur das Kochbuch zur Hand zu nehmen. „Nachdem die Hühner gerupft und gefengt sind, nimmt man sie aus,“ las Martha. „Heiliger Gott!“ rief sie, „gefengt! wie macht man das? stecht man sie in die Kohlen? fährt man mit einem heißen Plättchen darüber? das leichteste Gerichte im ganzen Kochbuche,

und ich stehe da, wie eine Gans, wenn's donnert!“ „Amme!“ rief sie; die Gerufene erschien. „Wollen Sie sich ein hübsches Geschenk verdienen?“ „Warum denn das nicht?“ „So helfen Sie mir heute ein bißchen, ich werde allein nicht fertig. Sie sind vom Lande, da müssen Sie doch verstehen, Hühner zu rupfen, sie zu fengen, verstehen Sie wohl, zu fengen, — ungesengte Hühner liebe ich nicht — und sie dann auszunehmen, kurz, Sie müssen sie mir so zurecht machen, daß ich sie nur in die Pfanne zu legen brauche — Wollen Sie? verstehen Sie es auch?“ „Fräuleinchen,“ sagte das Mädchen mit einem albernen Lachen, „die Leute schalten mich immer dumm, aber wenn ich das nicht verstehe, wäre ich ja dummer noch als eine Gans.“ Martha wurde blutroth. Die Amme merkte nichts davon, nahm die Hühner vom Nagel und machte sich an die Arbeit. Nun ging's an's Feuer anmachen. Neue Verlegenheit für Martha. — Nachdem sie geblasen, bis sie keinen Athem mehr in der Brust hatte, und ihre Haare und ihr Gesicht mit Asche bedeckt waren, wendete sich endlich die Amme phlegmatisch mit den Worten zu ihr: „Fräuleinchen, da können Sie sich die Seele aus dem Leibe pufen und bekommen doch kein Feuer an. Das sieht ihr wieder ganz ähnlich. Die Berliner Köchin ist abgezogen, ohne kleines Holz zurückzulassen, ich werde den Paul rufen, er soll schnell Holz spalten.“ „Thun Sie das und machen Sie dann gleich Feuer unter den Herd, in einer Viertelstunde komme ich wieder.“ Martha eilte in ihr Zimmer und sank erschöpft auf einen

Stuhl. „Die armen Dienstmädchen!“ seufzte sie ein mal über das andere, „die ihr ganzes Dasein unter solchen Beschäftigungen hinbringen müssen! Und wie ich aussehe!“ sie warf voller Entsetzen einen Blick in den Spiegel. „Und meine Hände! kaum einen Fuß in die Küche gesetzt, und schon roth! und hart wie Holz. — Julie! Julie! was habe ich Deinetswegen zu leiden!“ Nach diesem kurzen Selbstgespräch schnellte Martha von ihrem Sitz in die Höhe. „Mein Gott!“ rief sie, „ich muß ja von der einfältigen Creatur lernen, wie man Hühner fengt.“ Und rasch rief sie sich den Kohlenstaub vom Gesicht und kehrte in die Küche zurück. Aus der Kochmaschine flatterte ein helles Feuer. „Was die Dummheit Alles zu Stande bringt!“ dachte Martha. Die Amme legte ein Häufchen Papier auf den Herd, zündete es an und hielt eins der Hühner darüber. „Was machen Sie da!“ rief Martha entsetzt. „Ich fenge die Hühner,“ erwiderte die Amme in ihrer apathischen Ruhe. Martha wurde blutroth. „Nein,“ dachte sie, „wenn das Alles zum Heirathen gehört, dann werde ich eine alte Jungfer und lasse mir mein Eßen aus dem Speisehause holen.“ „Fräuleinchen, das Fleisch muß auf's Feuer, sonst wird es nicht mehr weich,“ erinnerte gutmüthig die Amme. „Ach mein Gott! schon wieder etwas, man weiß ja nicht, wo man zuerst anfangen soll,“ dachte Martha und fügte laut hinzu: „Geben Sie geschwind den Suppentopf her.“ Dies mal war Martha sicher. Sie hatte, wie man Rindfleisch kocht, auswendig gelernt. Es brauchte nur in langsamem Kochen erhalten zu werden, dann verhalf es sich schon allein zum Weichwerden. (Fortsetzung folgt.)

